

Schlüsseltechnologien gezielter nutzen, damit weniger mehr produzieren können

APO-Berichtswahlversammlung gibt neue Impulse für bewährte Initiative

(NW) Die Genossen der APO Technik im VEB Strömungsmaschinen Pirna beschlossen in ihrer Berichtswahlversammlung unter anderem, künftig die Parteikontrolle über die Einsparung von Arbeitsplätzen und die Gewinnung von Arbeitskräften für andere wichtige Aufgaben zu verbessern. Es gilt, so verständigten sie sich, der Initiative „Weniger produzieren mehr mit Schlüsseltechnologien“ im eigenen Bereich und im ganzen Betrieb stärkeren Aufschwung zu geben.

Bereits im Rechenschaftsbericht hatte die APO-Leitung die Aufgabe formuliert, bei der Parteikontrolle über die Realisierung dieser Initiative zwingender die ideologischen Fragen zu stellen, die im Zusammenhang damit auftreten. Es gelte, genauer zu untersuchen, was bei einzelnen Aktivitäten auf diesem Weg unter dem Strich an tatsächlich gewonnenen Arbeitskräften herauskommt.

Der Rechenschaftsbericht ging davon aus, daß der Bereich Technik im Betrieb Spitzenleistungen in Form neuer Erzeugnisse sowie Verfahren zu verwirklichen hat. Zugleich ist im eigenen Bereich die Arbeit mit Hilfe moderner Rechentechnik zu rationalisieren, um so deren Effektivität spürbar zu erhöhen und auch hier Arbeitsplätze einzusparen und Arbeitskräfte zu gewinnen.

Laserstrahltechnik und eine weiterentwickelte Elektronenstrahlschweißanlage sind Beispiele für ressourcensparende Wirkung moderner Technologien im betrieblichen Produktionsprozeß. 66 Werk tätige sind bis Ende September durch Einsatz solcher und anderer moderner Technologien in Verbindung mit

WAO-Maßnahmen für die Schichtarbeit, für wichtige Transport- und Lagerarbeiten, für den Einsatz in der Produktionsvorbereitung sowie im Rationalisierungsmittelbau freigesetzt worden, - allerdings erst 66 von 90, die der Plan vorsieht.

Es gibt auch, so hebt die APO-Leitung hervor, gute Beispiele dafür, wie Computerspezialisten dazu beigetragen haben, Effektivität und Produktivität von Entwicklern und Technologen zu erhöhen und 75 Prozent der bisher für die Erzeugnis- und Bauteilerauslegung benötigten Arbeitskräfte einzusparen.

Was bei konsequenter Arbeit möglich ist

Die APO-Leitung wertete das als Beweis dafür, was bei konsequenter Arbeit auf diesem Gebiet möglich ist. Es ist aber ein Vorgang, der schon etwas zurückliegt. Unter dem Strich für dieses Jahr bleibt, daß im Bereich Technik bis zur Berichtswahlversammlung erst 5 der geplanten 10 Arbeitskräfte frei- und umgesetzt werden konnten, und zwar durch Rationalisierung in der Konstruktion sowie im Betriebsmusterbau.

Nun hätten, erklärte Genosse Hardy Täubrich, Direktor für Wissenschaft und Technik, die Technologen des Bereiches nachzuziehen. Dafür trage er als Direktor für Wissenschaft und Technik Leitungsverantwortung. Dafür müßten aber auch die Leiter im Technologiebereich selbst ihre Verantwortung uneingeschränkt wahrnehmen. Er knüpfte damit an den Rechenschaftsbericht an, der nachdrücklich fordert, dieses Verantwortungsbewußtsein der Lei-

Leserbriefe

zugreifen. In einer Beratung mit Parteigruppenorganisatoren und anderen Funktionären unserer GO, an der auch der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung Riesa teilnahm, verständigten wir uns darüber, wie diese Initiative umfassend angewendet werden kann, und arbeiteten die dazu erforderlichen Maßnahmen aus.

Die „Wahlinitiative der Parteigruppen“ ersetzt natürlich nicht die „Initiative des Genossen“ oder andere bewährte Initiativen. Aber sie ergänzt sie. Denn wir haben die Erfahrung gemacht, daß sich mit der „Initiative des Ge-

nossen“ zahlreiche Genossen Problemen stellen, die vorher noch niemand angepackt hat. Sie taten es, auch wenn von vornherein absehbar war, daß die Aufgabe nur mit großer Anstrengung und auf steinigem Wegen gelöst werden kann. Aber unsere Genossen waren sich stets dessen bewußt, daß die Parteiorganisation hinter ihnen steht, und es gab nicht nur einen Fall, in dem Hemmnisse, die meist subjektiver Natur waren, mit der Kraft der Parteiorganisation aus dem Weg geräumt wurden. Wir empfinden diesen Aspekt in der Ar-

beit mit Initiativen als äußerst wichtig und verfahren in der Arbeit mit der „Wahlinitiative der Parteigruppen“ ebenfalls so.

Es hat sich inzwischen herausgestellt, daß die individuellen Verpflichtungen meist mit der kollektiven Aufgabe der Parteigruppe verflochten sind. So entsteht aus den einzelnen Aktivitäten ein Ergebnis, das dem gesamten Kollektiv zugute kommt, was sicher auf Dauer eine stimulierende Wirkung ausüben wird.

Erhard Werrnke
ParteiSekretär im VEB Reifenwerk Riesa